



Geraubt, getauscht, gehandelt.

Provenienzforschung in Mainz

Foto: Aufsatzmaske, unbekannter Schnitzer, Babanki-Region, Kamerun, 19. Jh., Holz, Pigmentreste, 1909 im Linden-Museum Stuttgart inventarisiert, seit 1971 an der JGU Mainz, Inv. Nr. 2585.

© Thomas Hartmann / Universitätsbibliothek Mainz

Gestaltung: www.artefont.de

Der gebürtige Oppenheimer Adolf Diehl (1870-1943) war von etwa 1901 bis 1911 in Kamerun und ließ bei Kunsthandwerkern in großem Umfang kulturelle Artefakte fertigen, die er Museen in Deutschland verkaufte. Das Projekt untersucht die Aktivitäten und Netzwerke eines der erfolgreichsten unabhängigen Sammler in der Kolonialzeit.

ifeas

Institut für
Ethnologie und
Afrikastudien

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

